



Städtepartnerschaft Dar es Salaam - Hamburg

**Kooperation
Feuerwehr Hamburg - Fire Department Dar es Salaam**

Entwicklung und Ausblick

Feuerwehr ist international

Eine der ältesten Bürgerinitiativen ist die Feuerwehr. Ge-gründet von Bür-gern, um sich bei Feuer und anderen Notlagen gegenseitig helfen zu können. Dieses betrifft alle Feuerwehren in der Welt, egal ob es sich um Freiwillige Feuerwehren oder aber um Berufsfeuerwehren handelt.



Wer als Feuerwehrmann in ein anderes Land kommt, trifft immer wieder auf Kollegen und Kameraden, die sich der gleichen Aufgabe verpflichtet fühlen, die „gleich ticken“. Die gleiche Aufgabe verbindet und Unterschiede werden vor diesem Hintergrund betrachtet und sind so leichter zu bearbeiten. Lösungsorientiertes Denken auf einer gleichberechtigten Ebene ist dabei oft das Ergebnis. Die meisten von uns sind stolz darauf, Feuerwehrleute zu sein.

Daher gibt es Kooperation auf den verschiedensten Ebenen zwischen den Feuerwehren von Hamburg und Sankt Petersburg und Kaliningrad (Russland), Vilnius (Litauen), Riga (Lettland), aber auch mit Mineola (New York, USA), Tegucigalpa (Honduras) und León (Nicaragua). Kameraden aus Hamburg kooperieren mit ungarischen und bulgarischen Feuerwehren und den Kollegen aus Osaka (Japan).

Die Liste lässt sich noch weiter fortführen. Das die Kooperation mit Dar es Salaam so erfolgreich ist, muss dann auch nicht verwundern. Wir sind Kollegen, sind an den

gleichen Themen interessiert und sprechen die gleiche Fach-Sprache. Wir tauschen uns aus und unterstützen uns gegenseitig, jeder bringt sich dort ein, wo er besondere Kompetenzen hat.

Diese Kooperation ist in Hamburg sehr breit dokumentiert worden. Wer sich die Mühe macht, im Internet zu recherchieren, kann dieses nicht übersehen.

Um es allen etwas zu erleichtern, sind in dieser Zusammenfassung alle Aktivitäten einmal in Kurzform gelistet. Auch erfolgt jeweils dort ein Hinweis, wo es umfangreichere Veröffentlichungen gibt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Reinhard Paulsen

Impressum:

Herausgeber:

Feuerwehr Hamburg

Verantwortlich:

Reinhard Paulsen

Beauftragter für Städtepartnerschaften der Freiwilligen Feuerwehr

Autor und Gestaltung:

Reinhard Paulsen

Text und Bilder:

Reinhard Paulsen



Entstehung und Entwicklung der Partnerschaft

Einleitung

Diese Dokumentation liefert einen Überblick über die Entwicklung der Kooperation der Feuerwehr Hamburg mit dem Fire and Rescue Service der Stadt Dar es Salaam. Auf die ausführlichen Dokumentationen, die jeweils nach Abschluss einer Einzelmaßnahme erstellt wurden, wird hingewiesen. Diese stehen auf der Seite www.freundeskreis-dar-es-salaam-hamburg.de zum Download bereit.

2005

Erstes Kennenlernen, Besuch mit der Senatsdelegation in Dar es Salaam

Die Kooperation zwischen den Feuerwehren geht auf eine Initiative des damaligen Honorarkonsul von Tansania, Jürgen Gott-



hardt zurück. Seinem beharrlichen Wirken war es zu verdanken, dass im Jahr 2005 eine Hamburger Delegation unter der Leitung der 2. Bürgermeisterin, Frau Schnieber-Jastram die Stadt besuchte. J. Gott-

hardt bot dazu verschiedenen Personen aus Hamburg an, auf eigene Kosten daran teilzunehmen, von denen er sich Weiterentwicklungen für die Städtepartnerschaft versprach.

Aufgrund meiner erfolgreichen Aktivitäten im Feuerwehrbereich mit der Partnerstadt León/Nicaragua fiel seine Wahl auch auf mich.

Die Reise war sehr interessant, ich bekam einen ersten Eindruck von der Feuerwehr in Dar es Salaam und lernte den Chief Fire Officer (CFO) Fikiri S. Salla kennen. Auch traf ich in Dar es Salaam erstmals den Chairman des Dogodogo Centre in Dar es Salaam.

(siehe auch: [2005 Feuerwehr in Dar es Salaam.pdf](#); [2006 FFZ-Jf in Dar es Salaam.pdf](#))

Besuch des CFO F. Salla zur Tansaniawoche in Hamburg

Zur Tansaniawoche im November 2005 wurden verschiedene Gäste nach Hamburg eingeladen. Darunter war auch der CFO F.



Salla, der vom 15. – 27.11. in Hamburg war und bei meiner Familie und mir wohnte. Wir lernten uns und er Schnee und Eis

kennen. Neben dem offiziellen Programm versuchten wir ihm Hamburg und unsere Lebensweise zu zeigen.

2006

Vertiefendes Kennenlernen, mit Multiplikatoren nach Dar es Salaam

Wie sollten wir eine Kooperation organisieren? Eine Kopie der Partnerschaftsbeziehungen war nicht geplant. Also beschlossen wir, erst einmal die Feuerwehr in Dar es Salaam näher kennenzulernen.

Im März reiste eine kleine Gruppe Hamburger Feuerwehrangehöriger zur Feuerwehr in Dar es Salaam. Neben erfahrenen Jugendbetreuern der JF Hamburg (alles mind. Gruppenführer in der FF) begleitete uns ein Führungsdienst der Berufsfeuerwehr, der Brandrat Franz Petter sowie als Sprachmittler der ehemalige Freiwillige Kolja Bopp, jetzt Mitglied im Verein Ka-



waida e.V.

Die beste Art, wie sich Feuerwehrleute kennenlernen können, ist das gemeinsame Beschäftigen mit Brandschutz und technischer Hilfeleistung. Zusammen mit

älteren tansanischen Feuerwehrkollegen führten wir eine gemeinsame Ausbildung einer Gruppe neuer Feuerwehrleute durch. Wir lernten deren Ausstattung kennen und zeigten uns gegenseitig, wie wir die Geräte handhaben.

Aus der Ausbildung wurde Ernst. Am vorletzten Abend fuhren wir gemeinsam mit der Ausbildungsgruppe in den Einsatz. Ein Hotelneubau war vollständig in sich zusammen gefallen. Dieser Einsatz war prägend, wir stehen auch heute noch mit einigen der Kollegen in Kontakt.

In der Freizeit besuchten wir Sansibar, aber auch das Dogodogo Centre in Bunju im Norden von Dar es Salaam. Bei dem Besuch äußerte einer aus der Gruppe den Vorschlag, hier den Aufbau einer Jugendfeuerwehr zu probieren.

(siehe auch: Ebook JF-HH Tansania.pdf)

Tansanier als Praktikanten zur WM in Hamburg

Gegenseitiges Kennenlernen muss sich in beide Seiten entwickeln. Als zur Fußball WM in Hamburg auch Feuerwehrleute aus



anderen Staaten eingeladen wurden, nutzen wir die Gelegenheit auch 2 nicaragua-

nische und 2 tansanische Feuerwehrleute einzuladen und es mit einem Praktikum im Bereich Atemschutztechnik zu verbinden. Vom 01. – 18. Juni 2006 waren 2 Kollegen aus Dar es Salaam zu Gast in Hamburg. **(siehe auch: 2006 Ebook Praktikantenbesuch.pdf)**

2 Tansanier als Teilnehmer bei internationaler Begegnung in Österreich

Die Idee, in Dar es Salaam eine Jugendfeuerwehr aufzubauen und einen regelmäßigen Jugendaustausch zu beginnen, nahm langsam festere Züge an. Zu der Zeit gab es einen regelmäßigen Austausch



der Jugendfeuerwehren aus Leon, Nicaragua, Tegucigalpa, Honduras, Salzburg, Österreich und Hamburg mit wechselnden Gastgebern.

Um den Tansaniern einen Eindruck dieser Begegnungen zu vermitteln und beim Ausbau einer Jugendfeuerwehr dieses gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr Dar es Salaam durchzuführen, luden wir 2 Kollegen der dortigen BF mit zur Internationalen Begegnung in Salzburg, Österreich ein. **(siehe auch: 2006 Ebook Salzburg.pdf)**

2007

Fachbesuche der Feuerwehrführung in Hamburg

General Commissioner + CFO Salla zur Intercon

Die Feuerwehr Akademie der Feuerwehr Hamburg veranstaltete in 2-Jahres-Abständen Fachkonferenzen zu wichtigen Themen im Bereich Feuerwehr und Katastrophenschutz. Diese Veranstaltungen dauerten jeweils 3 Tage und endeten mit einer fachspezifischen Übung.



Im Jahre 2007 nahmen der Leiter des Feuerwehrwesens in Tansania, General Commissioner Ntamurano und CFO F. Salla an der Fachtagung teil.

Besuch von Herrn Körner in Dar es Salaam

Nachdem der bisherige Ansprechpartner in der Berufsfeuerwehr nach Niedersachsen gewechselt war, bestimmte der neue Amtsleiter der Feuerwehr Hamburg den neuen Brandrat U. Körner zu meinem Ansprechpartner innerhalb der BF Hamburg. Ich schlug dem Amtsleiter vor, Herrn Kör-

ner mit der nächsten Reise der Jugendfeuerwehr nach Dar es Salaam mitzuschicken, damit er sich einen eigenen Eindruck



verschaffen könne. Dem Vorschlag wurde stattgegeben und Herr Körner besuchte für eine Woche die Feuerwehr in Dar es Salaam.

Beginn eines Jugendaustausches, erster Besuch mit der Jugendfeuerwehr in Dar es Salaam

Der erste Besuch der Jugendfeuerwehr Hamburg fand im Oktober 2007 statt. Die



Gruppe der Jugendlichen mit den Begleitern wurde von Johann Lieberich vom Verein Kawaida e.V. als Sprachmittler begleitet. Obwohl einige der Teilnehmer bereits an anderen Jugendbegegnungen teilgenommen hatten, war die erste Reise nach Afrika noch eine besondere Herausforderung. Im Ergebnis war sie ein Erfolg, so dass wir für das folgende Jahr eine IN und OUT Maßnahme planen, d.h. den Besucher von Tansaniern aus dem Dogodogo Centre im Sommer in Hamburg und einen weiteren Besuch im Oktober in Dar es Salaam.

(siehe auch: 2007 Ebook JF-HH Tansania.pdf)

2008

Vertiefung und Ausweitung der Begegnungen

Eine Feuerwehr Akademie für Tansania, SES Experten zur Evaluation in Dar es Salaam

Seitens der tansanischen Feuerwehr wurde der Wunsch an uns herangetragen, ihnen beim Aufbau einer Feuerwehr Akademie zu helfen. Grundsätzlich bestand die Bereitschaft, erst einmal sich mit der Thematik einer afrikanischen Ausbildungseinrichtung auseinander zu setzen und zu prüfen, wo es Hilfsmöglichkeiten gibt.

Aus diesem Grund forderte das Ministry of Home Affairs den ehemaligen Amtsleiter der Feuerwehr Hamburg, Herrn Dipl. Ing. D. Farrenkopf als Experten an. Dieser engagiert sich seit vielen Jahren als UN-Experte in Katastrophen Evaluationsteams, als EU- Katastrophenschutzfachmann und als Senior Experte ehrenamtlich in der Welt.

Da ich mit einer Klassenreise sowieso nach

Tansania reiste, konnte ich ihn bei der Evaluation begleiten. Neben einer Untersuchung des Feuerwehrwesens in Dar es Salaam, Tanga, Moshi, Arusha, Morogoro,



Iringa und Mbeya besuchten wir die nationalen Ausbildungsschulen für die Polizei in Moshi und für den Strafvollzug und Einwanderungsbehörde in Mbeya.

Es zeigte sich, dass sich die europäische Form einer Feuerwehrakademie nicht auf afrikanische Bedürfnisse übertragen lässt. Mit den Ergebnissen und der Zukunftsplanung werde ich mich später näher auseinandersetzen.

Erster Besuch des Dogodogo Centre in Hamburg

Um die neue Jugendfeuerwehr fest in die Berufsfeuerwehr in Dar es Salaam zu integrieren, stand von Anfang an fest, dass die Fachaufsicht dem CFO F. Salla obliegt und diese neue Einheit zu seinem Aufsichtsbereich gehört. Und damit es keinerlei Spannungen gibt, waren neben den Jugendlichen und dem Lehrer immer auch 2 Kollegen der Berufsfeuerwehr mit dabei. So wurde Neid vermieden und die bei-

den Berufsfeuerwehr Kollegen lernten die jungen Freiwilligen näher kennen. Rasch wurde die Jugendfeuerwehr als „eigen“ angenommen. Vom 08. – 22.08. besuchte die erste Delegation Hamburg. Wir versuchten, ihnen einen Eindruck von unserer Stadt und Kultur, von unserem Leben und



unserem Alltag zu zeigen. Dazu kam ein Kurzbesuch in Berlin, wo wir 2 Nächte in einem Landeszeltlager der Jugendfeuerwehr Berlin verbrachten. So konnten die Jugendlichen auch einmal „Zeltlagerluft“ schnuppern. Besuche bei Hamburger Jugendlichen zuhause rundeten den Besuch ab. Einzelheiten können der Dokumentation entnommen werden.

(siehe auch: 2008 Ebook Tansania IN.pdf)

HAW Praktikanten im Praxissemester

Es war die Initiative der Studentin der HAW Veronika Trautmann, ihr Praxissemester bei der Feuerwehr in Dar es Salaam durchzuführen. Sie hat darüber eine Bachelorarbeit geschrieben, die in der Bibliothek der HAW ausleihbar ist.

Erster Langzeitpraktikant in Hamburg

Beim SES Einsatz in Dar es Salaam lernten wir einen tüchtigen jungen Architekten kennen, der im Ministry of Home Affairs im Vorbeugenden Brandschutz tätig war. Er zeigte großes Interesse, sich fortzubilden und so gaben wir ihm den Hinweis, wie er sich in Hamburg bei Arbeit und Leben auf einen Praktikumsplatz im AFP-EL Programm bewerben könne.

Er hat dieses getan und verbrachte ein Langzeitpraktikum bei der Feuerwehr Hamburg. Sein Praktikum war ein voller Erfolg. Sein Engagement, sein persönliches Auftreten und sein Fleiß wurden überall gelobt. Zurück in Dar es Salaam wurde er sofort von der Hafengebörde abgeworben. Wir trafen den jungen Chief Fire and Security Officer beim Besuch des Amtsleiters Klaus Maurer im Jahr 2011 in der Hafengefeuerwehr von Dar es Salaam. Wir erlebten einen sehr dankbaren jungen Feuerwehroffizier, der seine Chance optimal genutzt hatte.

Besuch der Jugendfeuerwehr Hamburg in Dar es Salaam

Der Besuch der Jugendfeuerwehr Hamburg verlief programmtechnisch ähnlich wie im Jahr 2007. An dieser Reise nahmen auch der Landesjugendfeuerwehrwart Uwe von Appen und als Sprachmittler Johann Lieberich von Kawaida teil.

(siehe auch: 2008 Ebook Tansania Out.pdf)

2009

Verstetigung der Begegnungen Dogodogo Gruppe in Hamburg

In Abständen von mehreren Jahren veranstaltet die Jugendfeuerwehr Hamburg

ein eigenes Zeltlager. Dieses fand im Jahr 2009 in Grömitz an der Ostsee statt. Der Besuch der Gruppe aus Tansania wurde für diesen Zeitraum organisiert, so dass die tansanischen Jugendlichen zusammen mit Gästen von den Feuerwehren aus León, Nicaragua und Tegucigalpa, Honduras und über 600 Hamburger Jugendlichen eine Woche gemeinsam erleben konnten.

Die Tansanier machten Musik, waren sehr beliebt und allseits gern gesehen. Die



zweite Woche fand dann wieder in Hamburg statt.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war die Übergabe eines Löschfahrzeuges für das Dogodogo Centre. Die Hamburger Firma Aurubis spendete ihr altes Tanklöschfahrzeug für die junge Jugendfeuerwehr in Dar es Salaam. Mit einer kleinen Einsatzübung auf der Feuerwehrrakademie übernahmen die Jugendlichen aus der Hand des Staatsrats der Innenbehörde ihr erstes eigenes Einsatzfahrzeug.

(siehe auch: 2009 Ebook Tansania.pdf; 2009 Artikel Ausrubis; 2009 Löschblatt 36-Juni 2009.pdf; 2009 Löschblatt 37-Sept.2009.pdf)

Besuch zur Intercon, Teilnahme an einem Workshop zum Katastrophenschutz

Der neue General Commissioner M. Kapamba, der CFO F. Salla und der Comandante Regimiento Gallo der Dirección General de Bombeos de Nicaragua nahmen an der mehrtägigen Fachmesse Intercon statt. Am 3. Tag fand eine Großübung an der Katastrophenschutzschule Dänemarks in Tinglev statt. Dort zeigten die Kräfte aus Dänemark, Schleswig-Holstein und Hamburg ihr Potential.

Daneben besuchten sie in Hamburg die verschiedenen Einrichtungen von der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr und dem technischen Hilfswerk THW.

In einem Workshop zum Thema Katastrophenschutz stellte ein Referent der Feuerwehr Akademie den Katastrophenschutz in Hamburg vor. Danach erfolgte die Vorstellung der eigenen Strukturen durch die Gäste. In einer sehr fachlich geprägten



Diskussion wurden die Vor- und Nachteile diskutiert und überlegt, welche Ideen zur eigenen Katastrophenschutzwirklichkeit passen könnten.

Besuch der Jugendfeuerwehr Hamburg in Dar es Salaam

Der Besuch der Jugendfeuerwehr Hamburg verlief programmtechnisch ähnlich wie im Jahr 2007 und 2008. An dieser nahm als Sprachmittler der Student Haji Mwadini teil. Haji ist Tansanier aus Sansibar und lebt mit seiner Familie seit vielen Jahren in Hamburg.

(siehe auch: 2009 Ebook Tansania.pdf)



2010

Fortsetzung; Die Dogodogo Gruppe in Hamburg

Das Austauschjahr begann mit dem Besuch der Dogodogo Gruppe in Hamburg. Einige der bisher erprobten Programmteile haben wir verstärkt. Solch ein Themengebiet war die Beschäftigung mit der Arbeitswelt in Hamburg. Wir haben versucht, stärker die deutsche Arbeitswelt mit ihren Chancen, aber auch den Belastungen zu verdeutlichen. Dazu haben wir unterschiedliche Betriebe besucht, vom Hafen bis zum Studio Hamburg.

(siehe auch: 2010 Ebook Internationale Begegnungen.pdf)

Langzeit Praktikanten zur Ausbildung in Atemschutztechnik

Schon im Kindergarten versuchen wir in der Brandschutzerziehung den Kindern die Gefahr des Brandrauches zu erklären. Während aber die Feuerwehren in Europa auf ein sehr sicheres System des Atem-



schutzes verfügen, fehlt dieses in Tansania noch weitgehend.

Um die Tansanier in die Lage zu versetzen, ihre eigene Ausbildung in Atemschutztechnik, aber auch in Wartung und Reparatur selbst zu übernehmen, bat die Feuerwehr in Dar es Salaam um Hilfe.

Diesem Wunsch sind wir nachgekommen und so konnten zwei qualifizierte tansanische Feuerwehrleute im Rahmen des AFP-EL Programms nach Hamburg kommen.

Sie nahmen unter gleichen Bedingungen an einem Atemschutzlehrgang der Freiwilligen Feuerwehr an der Feuerwehr Akademie teil.

Der Kurs ist einer der härtesten bei der Feuerwehr und nicht alle Teilnehmer haben genug Kraft und Energie, ihn durchzustehen. Beide Teilnehmer haben es geschafft und dabei eine neue Erkenntnis gewon-

nen: Es ist nicht nur das Vorhandensein moderner Geräte, genauso wichtig ist eine gute Kondition und eine anspruchsvolle Ausbildung. Zum Abschluss wurden beide buchstäblich ins Feuer geschickt. In der Zimmerbrandanlage mussten sie in der Heiß-Ausbildung ein echtes großes Feuer bekämpfen.

In der Atemschutzwerkstatt der technischen Abteilung lernten sie, die Geräte zu demontieren, zu Reinigen, die Lungenautomaten zu demontieren und reinigen. Das gleiche galt für die Atemschutzmasken. Danach erfolgte Montage und Prüfung der Lungen und Montage der Komplettgeräte.



Das Befüllen der Luftflaschen war auch Teil des mehrwöchigen Praktikums.

(siehe auch: 2010 Praktikantenbesuch 2010 AGT.pdf; 2010 Löschblatt 42 Atemschutz für Dar es Salaam.pdf)

General Commissioner + CFO Salla zur Feuerwehr Fachmesse Interschutz

Alle 5 Jahre findet in Deutschland die große Fachmesse Roter Hahn auf der Interschutz statt. Mit Unterstützung des Deutschen Feuerwehr Verbandes DFV konnten wir die beiden Feuerwehroffiziere nach Hamburg

einladen. Die Reisekosten des General Commissioner M. Kapamba wurden von Tansania getragen, CFO F. Salla nahm als Teil des Langzeitpraktikums daran teil. Für beide Feuerwehroffiziere war es eine sehr gute Gelegenheit, sich einen Überblick über den neuesten Stand der Feuerwehertechnik zu verschaffen, aber auch Kontakte zu den Herstellern zu knüpfen.

Im Anschluss daran fuhr CFO F. Salla zu-



sammen mit dem ehemaligen Amtsleiter D. Farrenkopf zu den großen Fahrzeugherstellern Rosenbauer (Österreich) und Ziegler (Bayern).

(siehe auch: 2010 Artikel im Brandschutz; 2010 FW Magazin international.pdf)

Langzeit Praktikum im Feuerwehr Management

Auch der CFO F. Salla nahm an einem mehrmonatigen Praktikum in der Feuerwehr Hamburg teil. Sein Schwerpunkt war dabei Feuerwehr Management. Er durchlief die verschiedenen Abteilungen bei der Feuerwehr Hamburg und wohnte auch 1 Woche auf der Technik- und Umweltwache, in der die Sonderkomponenten zusammengefasst sind.

Entsendung des 1. Weltwärts Freiwilligen von Kawaida e.V. in das Dogodogo Centre

Die Spende eines Löschfahrzeuges und der technischen Ausstattung allein baut keine Jugendfeuerwehr auf. Dazu bedarf es etwas mehr Engagement.

Es wurde daher beschlossen, einen Weltwärts-Freiwilligen nach Bunju zu entsenden und ihn damit zu beauftragen, der Berufsschule beim Aufbau der Feuerwehr zu helfen.

Im Entsenden liegt nicht die Kernkompetenz der Jugendfeuerwehr. Aber unser Partner, Kawaida e.V. hat diesen Part sehr engagiert und erfolgreich übernommen. Der von ihnen ausgewählte und nach Dar es Salaam entsandte Freiwillige aus Reutlingen hat sich als ein Glücksgriff erwiesen.



Er hat einen Blog geschrieben und wir haben in der Dokumentation von 2011 diese weitgehend mit in unsere Dokumentation übernommen.

(siehe auch: 2011 Ebook Jf in Tansania.pdf; <http://www.zimamoto.blogspot.com>)

Besuch der JF in Dar es Salaam

Der Besuch der Jugendfeuerwehr Hamburg verlief programmtechnisch ähnlich wie in den Vorjahren. Die Gruppe wurde von Maik Kreowski geleitet, als Sprachmittler war



wieder Johann Lieberich dabei.. Neu war, dass die Gruppe der Berufsfeuerwehrkollegen, die in Hamburg gewesen waren, sich inzwischen stark an dem Projekt beteiligt haben und die Hamburger Gruppe zu einer großen Strandparty eingeladen hatten.

(siehe auch: 2010 Ebook Internationale Begegnungen.pdf)

2011

Fortsetzung, Die Dogodogo Gruppe in Hamburg

Das Austauschjahr begann wieder mit dem Besuch der Dogodogo Gruppe in Hamburg. Neben den bisher erprobten Programmteilen haben wir neue eingefügt. Solch ein Themengebiet war die Beschäftigung mit der gemeinsamen Geschichte und den Wegen beider Staaten von der Kolonialzeit bis zur heutigen parlamentarischen Demokratie. Dazu haben wir auch Orte besucht, wo Zeitgeschichte noch sichtbar ist. In Hamburg haben wir dazu auf Teile der Dokumentation Hamburg colonial zurückgegriffen.

(siehe auch: 2011 Ebook Jf in Tansania.pdf ; 2011 Sachbericht-Sonderprojekt.pdf)

Langzeit Praktikanten zur Ausbildung in Atemschutztechnik

Wie in 2010 konnten 2 tansanische Feuerwehrleute gemeinsam mit einem nicaraguanischen Kollegen an einem



Lehrgang der Freiwilligen Feuerwehr "Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger" an der Feuerwehr Akademie teilnehmen. Auch nahmen sie an der anschließenden „Heißausbildung“ teil und waren in der Zimmerbrandanlage und in der Rauchgas Durchzündungsanlage. Das Praktikum in der Atemschutzwerkstatt war ein voller Erfolg. Sie lernten schnell zu und waren rasch eine echte Hilfe.

Gemeinsam mit Ihnen haben wir 100 Atemschutzgeräte verpackt, die als eine Hamburger Schenkung nach Tansania transportiert worden sind. Die unbenutzten Geräte (ehem. Bundeslieferung) sind von einem Typ, der bei der Feuerwehr Hamburg nicht ins System passt und daher nicht verwendet wird.

(siehe auch: [2011 Atemschutz 2011 kl.pdf](#))

HAW Praktikantin im Praxissemester

Die HAW Studentin Janne Böroldt begann



im Oktober ihr Praxissemester bei der Feuerwehr in Dar es Salaam. Sie war sehr erfolgreich, hat sehr viel dazu gelernt und beim Hochwasser Menschen aus den Fluten gerettet. Sie wurde daraufhin in den örtlichen Medien gefeiert.

(siehe auch: <http://thecitizen.co.tz/component/content/article/37-tanzania-top-news-story/19279-the-flood-heroine.html>)



Entsendung des 2. Weltwärts Freiwilligen von Kawaida ins Dogodogo Centre

Nach der Rückkehr des ersten Freiwilligen Rainer Thumm schickte Kawaida e.V. einen neuen Freiwilligen in das Dogodogo Centre. Leider musste er den Freiwilligendienst jedoch bereits nach 7 Monaten krankheitsbedingt abbrechen.

(siehe auch: <http://zimamoto.de>)

Übereignung von 4 Löschfahrzeugen

Die Feuerwehr Hamburg hatte 4 ausgesonderte Einsatzfahrzeuge für Tansania gespendet. Davon ist eines an das Dogo-



dogo Centre, 3 an die Berufsfeuerwehr übergeben worden. Der Transport erfolgte in Eigenleistung (Vorlauf) von Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, durch die GIZ (Hauptlauf) und durch das City Council (Nachlauf). Die Fahrzeuge sind inzwischen im Einsatz.

(siehe auch: <http://freundeskreis-dar-es-salaam-hamburg.de/?p=331>)

Besuch der Jugendfeuerwehr Hamburg in Dar es Salaam

Der Besuch der Jugendfeuerwehr Hamburg verlief programmtechnisch ähnlich

wie in den Vorjahren. Die Gruppe wurde letztmalig von mir geleitet, als Sprach-



mittler war waren Johann Lieberich und Rainer Thumm dabei.

(siehe auch: 2011 Ebook Jf in Tansania.pdf)

SES Experte für Fahrzeuge

Um die tansanischen Maschinisten und Fahrer auf die Besonderheiten der neuen Fahrzeuge einzuweisen, wurde der Werkstattleiter Lkw der Feuerwehr Hamburg als SES Experte für 2 Wochen nach Dar es Salaam entsandt.

Unterstützt von R. Thumm führte er eine sehr gut angenommene Schulung durch.

(siehe auch: 2011 Sachbericht Frank Me-the.pdf)

Besuch des Amtsleiters der Feuerwehr Hamburg in Dar es Salaam

Ende Oktober, eine Woche nach Abflug der Jugendfeuerwehr nach Hamburg kam der Amtsleiter der Feuerwehr Hamburg zu einem Besuch nach Tansania. Der kurze Besuch war ausschließlich auf die Feuerwehr konzentriert. Er besuchte die Berufsfeuer-

wehr in Arusha und Moshi. Der Besuch der Polizeischule in Moshi sollte ihm einen eigenen Eindruck in Aufbau und Struktur einer tansanischen Ausbildungseinrichtung als Vorlage einer Feuerwehr Akademie geben.

In Dar es Salaam standen der Besuch beim Innenminister und dem Staatssekretär auf dem Programm. Der Besuch der Flughafenfeuerwehr, Hafenerfeuerwehr (Herr Biboze) und der City Fire folgten. Am Folgetag veranstaltete das Dogodogo Centre eine offizielle Vorstellung des Feuerwehrpro-



jektes und unter dem Beifall zahlreicher Gäste zerschnitten Staatssekretär und Amtsleiter das Band am Eingang der Feuerwehrstation.

Am letzten Tag besuchte die kleine Delegation die Feuerwehr in Sansibar und deren im Aufbau befindliche Feuerwehr Akademie.

(siehe auch: 2011 Besuch von FL.pdf)

2012

Zukunftsplanung

SES Einsatz im März

Im März fahren wir zu Zweit als SES Experten nach Dar es Salaam. Gemeinsam wollen wir mit den 4 in Hamburg ausgebildeten Feuerwehrleuten die Atemschutzwerkstatt aufbauen und in Betrieb nehmen sowie gemeinsam mit ihnen die erste Atemschutzgeräteträger Ausbildung durchführen.

Langzeitpraktikum Feuerwehr - Management

Ende Mai kommt die Feuerwehr Offizierin Eleonar Puyo Nzalayaimisi für ein Langzeitpraktikum nach Hamburg.

Sie ist studierte Juristin, ausgebildete Feuerwehrfrau und möchte alle relevanten Abteilungen der Feuerwehr Hamburg durchlaufen, um das Hamburger Brandschutzwesen besser kennen zu lernen.

Der Amtsleiter hatte Frau Nzalayaimisi in Tansania kennengelernt und sie als fachlich sehr vielversprechend eingeschätzt. Wir rechnen damit, dass so ein Praktikum sich für künftige Feuerwehrplanungen in Tansania als sehr wertvoll erweisen wird.

Besuch zu den Gefahrguttagen

Im Juni finden an der Feuerwehr Akademie in Hamburg die Gefahrguttage statt. Als Gäste werden der neue General Commissioner und der CFO F. Salla erwartet. Danach ist geplant, gemeinsam mit Experten aus Hamburg und dem neuen HAW Studenten die Struktur der geplanten Gefahrgutausbildung für Dar es Salaam zu diskutieren und Schwerpunkte festzulegen.

Dann kann der neue Student sich gemein-

sam mit Frau Nzalayaimisi auf seinen Einsatz vorbereiten.

Langzeitpraktikanten Techn. Hilfe

Wie in den Vorjahren erhalten wieder 2 tansanische Feuerwehrleute eine Ausbildung in den Gebieten, die in Dar es Salaam nur schwierig auszuführen sind.

Der CFO F. Salla wünscht sich bestimmte Bereiche in der technischen Hilfe, die zusammen mit dem THW entwickelt werden.

Dogodogo Gruppe in Hamburg

Wie in den Vorjahren wird der Jugendaustausch fortgesetzt werden. Die Inhalte werden dabei neu diskutiert werden.

Weltwärts

Entsendung des 3. Weltwärts Freiwilligen
Der Verein kawaida e.V. hat einen neuen Weltwärts-Freiwilligen ausgesucht, der ab Oktober nach Bunju gehen wird.

HAW Praktikant im Praxissemester

Ein neuer HAW Student (Hazard Control) hat sich um ein Praxissemester in Dar es Salaam beworben. Er möchte für ein Jahr bleiben und wird mit der Neuorganisation der Gefahrgutausbildung in Dar es Salaam beschäftigen.

Besuch der JF in Dar es Salaam

Für die Hamburger Herbstferien ist eine neue Reise der Jugendfeuerwehr Hamburg nach Dar es Salaam geplant.







